Karl Werner

WERNER, KARL (THEODOR ROBERT) * Frankfurt/M. 22. Jan. 1884 | † ebd. 26. Jan. 1925; Musikschriftsteller, Dirigent


Am 26. Januar 1925 entschlief sanft unser lieber, guter

Karl Werner

Musikschriftsteller und Chordirigent

Frankfurt a. M., den 27. Januar 1925.
Oberweg 46.

Luise Wagner geb. Werner
Ludwig Wagner
Ilse Wagner.

Die Trauerfeier und Einäscherung findet am Freitag, den 30. Januar 1925, nachmittags 3½ Uhr, im Krematorium des Frankfurter Hauptfriedhofes statt.
Blumenspenden dankend verbeten.

N1001

Bis zum Beginn seiner Tätigkeit als Musikkritiker ist Karl Werner biographisch nur schwer fassbar, was u. a. darauf zurückgeführt werden kann, dass neben ihm mehrere Träger dieses Namens in Frankfurt lebten (im Adressbuch 1907 z. B. deren sieben mit gänzlich anderen Berufen). Nach Angabe des leider ohne Verfasserangabe abgedruckten Nachrufs in *Frankfurter Zeitung und Handelsblatt* vom 28. Januar 1925 soll Karl Werner nach dem Besuch des *Lessing-Gymnasiums* in Frankfurt am Hoch'schen Konservatorium „unter Knorr" studiert haben, was sich aber anhand der Jahresberichte nicht verifizieren lässt. Er lebte wohl lange bei seinen Eltern, dem Telegraphen-Sekretär (Franz Eduard) Robert W. (* Guben, Reg.-Bez. Frankfurt/Oder ca. 1842 | † Frankfurt/M. 22. Mai 1914) und seiner Gattin Catharina Juliane, geb. Müller (* Landau, Pfalz ca. 1861 | † Frankfurt/M. 4. Juli 1910). Die Familie zog um 1907 von der Herbartstraße in den Oberweg 46, in exakt die Wohnung im vierten Stock, zu der im Adressbuch 1912 erstmals auch der Musikschriftsteller „K. Werner" verzeichnet ist, der seinerseits dort bis zu seinem Tod als Junggeselle lebte.

In den letzten Monaten des Jahres 1906 nahm Werner als Mitarbeiter von *Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung* und *Frankfurter Sänger-Zeitung* eine Tätigkeit als Kritiker auf, die sich bis 1908 (Einstellung) resp. 1909 verfolgen lässt. In beiden Blättern verwendet er neben vollständigem Namen das Kürzel „K. W.", wahrscheinlich verbirgt er sich auch hinter der Signatur „W.". In der Liste der Mitarbeiter, die Franz Geis bei der Übernahme der *Frankfurter Sänger-Zeitung* von Albin Klein der Probenummer vom 1. Mai 1914 voranstellt, erscheint der Name Karl Werner nicht mehr. 1908 übernahm er die Redaktion der musikalischen Teile der sozialdemokratischen Frankfurter Tageszeitung *Volksstimme*. Als Kritiker wurde Werner einige Male zu Chorgesangswettbewerben herangezogen. Worauf es ihm bei der Beurteilung von Vorträgen besonders ankam, beschreibt er in einer Bemerkung, die er den Redaktionen von *Frankfurter Sänger-Zeitung* und *Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung* zukommen ließ; diese war in beiden Blättern zeitgleich am 14. Dez. 1907 zu lesen. Darin geht er darauf ein, wie wichtig eine deutliche Aussprache beim musikalischen Vortrag ist; dabei empfiehlt er ausdrücklich ein „kleines Schriftchen" – gemeint sind die *Stimmbildungs-Übungen in den Männer-Gesangvereinen* – von August Glück (1886) und, ebenfalls ohne konkrete Nennung von Titeln, die diesen zugrundeliegenden Veröffentlichungen zur deutschen „Gesangsprache" von Julius →Stockhausen (*Gesangs-Methode*, Leipzig: Peters [1884]), und Julius Hey (*Deutscher Gesangs-Unterricht*, Mainz: Schott 1884). In die Praxis umsetzen konnte Werner seine Maxime als alleiniger Wertungsrichter im Mai 1908 bei einer vom *Arbeiter-Sängerbund* organisierten Konkurrenz in

Kelkheim (Taunus), dann auch im Juni 1909 in Groß-Auheim, wohin der Gesangverein *Eintracht* anlässlich seines 30jährigen Bestehens zu einem dreitägigen Wettsingen eingeladen hatte; hier saßen u. a. Carl Kern, Jean Brodt und Gottfried Leber mit in der Jury. Ebenfalls als Juror fungierte er am 17. April 1921 bei einer Konkurrenz des Gaus Rhein-Main im *Arbeiter-Sängerbund* in Bad Nauheim. Auch als Redner trat Werner in Erscheinung, insbesondere im Rahmen der Frankfurter *Volksvorlesungen* und bei Veranstaltungen des *Arbeiter-Sängerbunds*, wo er zum Beirat gehörte.

Als Dirigent leitete er ab 1911 den Frankfurter Arbeiter-Gesangverein *Union*, mit dem er am Ostermontag 1912 beim Jahresfest der freien Gewerkschaften, am 29. Mai 1912 beim Besuch von Delegierten aus England (Mitglieder der *Adult Schools*) und am 20. Okt. desselben Jahres, gemeinsam mit dem Volkschor *Union*, im Saalbau in Frankfurt auftrat. Mit beiden Ensembles gestaltete er einen Volkskunstabend im November 1920, mit dem Arbeitergesangverein *Bruderkette* einen ebensolchen im März 1921 sowie am 5. Apr. 1922. Er dirigierte wohl auch den Chor *Harmonie* in Höchst, so jedenfalls vermerkt es der eingangs erwähnte Nachruf. – Bei der in der Traueranzeige genannten Luise Werner, verh. Wagner, handelt es sich um eine Schwester unseres Probanden (* Frankfurt/M. 15. März 1889 | † ebd. 18. Juni 1982).

Schriften (sofern anhand der Signaturen „Karl Werner“, „K. Werner“, „K. W.“ und wohl auch „W.“ (zu letzterer hier nur in Auswahl) zuordenbar) — a) Beiträge für die *Frankfurter Sänger-Zeitung*: Berichte über Vereins- und andere Konzerte, 1. Nov. 1906 (Frankfurter Männerquartett), 23. Nov. 1906 (Gesangvereine *Liederblüte* u. *Konkordia* Griesheim, *Frohsinn* Fechenheim), 7. Dez. 1906 (Schulerscher Männerchor), 11. Jan. 1907 (Frankfurter Männergesangverein), 22. Febr. 1907 (*Frankfurter Liederkranz*), 1. März 1907 (Arbeiter-Gesangverein *Sängerlust*), 14. Dez. 1907 (Sängerchor der *Adlerwerke*, Gesangverein *Liederkranz* Schwanheim), 21. Dez. 1907 (Frankfurter Konzertleben), 19. Jan. 1908 (Geistliches Volkskonzert), 1. Febr. 1909 (Frankfurter Männergesangverein) <> Berichte über Gesangswettbewerbe, 7. Juni 1907 (Isenburg), 5. Juli 1907 (Griesheim, Niederrodenbach, 1. Juni 1909 (*Die musikalische Ernte*, Fortsetzung von Franz Mädings Bericht *Der 3. Wettstreit deutscher Männergesangvereine um den kaiserlichen Wanderpreis zu Frankfurt am Main vom 19.–23. Mai 1909*, bestehend aus den Abschnitten a. *Das Begrüssungskonzert* und b. *Der Wettstreit und seine Ergebnisse*) <> *Friedrich Hegar in Frankfurt*, 23. Nov. 1906, 23. Nov. 1907 <> Rezension: Karl Becker, *Volkslieder-Album*, 18. Jan. 1907 <> *Das deutsche Volkslied*, 1. Febr., 8. Febr., 1. März 1907 <> *Max Zenger. Ein Gedenkblatt zu des Künstlers 70. Geburtstag, 2. Februar 1907*, 8. Febr. 1907 <> *Paul Gerhardt. Zu des Dichters 400. Geburtstage, 12. März 1907*, 8. März 1907 <> *Jubelfeier der Liederpalme in Frankfurt a. M.*, 1. Juli 1909 <> *Jubiläum der Frankfurter Sängervereinigung*, 1. Okt. 1909 <> b) Beiträge für die *Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung*: Berichte über Vereins- und andere Konzerte, 30. Nov. 1906 (Sonntagskonzert im Museum), 7. Dez. 1906 (Schulerscher Männerchor, Sängerchor des Turnvereins Offenbach, Sängerchor *Adlerwerke*, Gesangverein *Konkordia* Schwanheim; Sinfoniekonzert im Palmengarten), 8. Jan. 1907 (Sonntagskonzert im Museums, Klavierabende Frédéric Lamond), 15. Febr. 1907 (Kammermusikabend im Museum, Sinfoniekonzert im Palmengarten), 22. Febr. 1907 (Caecilien-Verein), 8. März 1907 (Sinfoniekonzert und Matinée im Palmengarten, Passions-Konzert in der Matthäus-Kirche), 15. März 1907 (Vortrags-Abend Marie Bröcking-Sombreuil, Sängerchor des Lehrervereins), 15. März 1907, 22. März 1907 (*Anton Urspruch*-*Feier*; Rühlscher Gesangverein, Hock-Quartett, Dessoffscher Frauenchor), 12. Apr. 1907 (Sinfoniekonzert im Palmengarten, Hess-Quartett), 10. Mai 1907 (Sondervorstellungen der Frankfurter Oper), 24. Mai 1907 (Hochsches Konservatorium), 21. Juni 1907 (Geroldsche Gesangsschule), 30. Aug. 1907 (Frankfurter Opernhaus), 13. Sept. 1907 (Klavierabend. Antoniella Rudge-Miller, 28. Sept. 1907 (Rebnerquartett), 11. Okt. 1907 (Freitagskonzert), 25. Okt. 1907, 23. Nov. 1907 (Kammermusik-Vereinigung, Gesangvereine *Liederblüte* und *Konkordia* Griesheim, *Frohsinn* Fechenheim), 24. Nov. 1907 (Museumskonzerte), 14. Dez. 1907 (Sängerchor der *Adlerwerke*, Gesangverein *Liederkranz* Schwanheim), 21. Dez. 1907, 6. Jan., 16. Febr., 15. März, 2. Mai, 16. Mai, 17. Juni 1908 (Frankfurter Konzertleben), 1. März 1908 (1. Novitäten-Konzert u. a.),

27. Sept. 1908 (Frankfurter Oper), 11. Okt. 1908 (Kammermusik), 25. Okt. 1908 (Frankfurter Konzerte) <> Bericht: *II. Musikhistorischer Vortrag: Geistliche Gesänge des XVII. Jahrhunderts* (gehalten von Max Bauer), 18. Jan. 1907 <> Rezensionen: Felix Weingartner, Violinsonaten op. 41, Sammlung *Lied, Spiel und Tanz* (hrsg. von Max Vancsa), 25. Jan. 1907 <> *Die Musik der Natur- und Halbkulturvölker*, 8. Febr. 1907 <> *Tanzschule der Duncan*; *50jähriges Jubiläum des Frankfurter Sängerkranzes*, 21. Juni 1907 <> Rezension: Theo Schäfer, Lieder *Zum Berg hinüber* und *Frühling* (André), 5. Juli 1907 <> *Rubinsteins „Dämon". (Zur ersten Aufführung der Oper in Frankfurt)*, 16. Aug. 1907 <> *Johannes Messchaert zum 50. Geburtstage*, 30. Aug. 1907 <> *Eine deutsche Bizet-Monographie*, Rezension von Adolf Weissmann, *Bizet* (Berlin: Marquardt), 24. Nov. 1907 <> *Zum Hebbel-Abend der freien literarischen Gesellschaft*, 1. März 1908 <> *Woldemar Sacks*, 15. März 1908 <> *Woldemar Sacks als Liederkomponist*, 2. Mai 1908 <> *Kammermusikfest in Darmstadt*, 29. Juni 1908 <> *Die Schillingsfeier in Bad Wildungen*, 18. Juli 1908 <> *Fritz Volbach und die musikalische Kultur in Tübingen*, 27. Sept. 1908 <> *Frankfurter Oper. Erste Aufführung von Lehars Operette: „Der Mann mit den drei Frauen"*, 11. Okt. 1908 <> *Enrico Caruso*, 25. Okt. 1908 <> *Rhythmische Gymnastik von Jacques Dalcroze*; *Fritz Volbachs Symphonie in H-moll*; *Ein Wintermärchen. Oper [...], Musik von Karl Goldmark*, 10. Nov. 1908 <> kleinere biographische Skizzen und Würdigungen: Anna Kaempfert, 30. Nov. 1906; Niolai [!] Naumow, 7. Dez. 1906; *Der Pianist Fritz von Bose*, 15. Febr. 1907; Pianistin Anna Haasters, 1. März 1907; Anna Hegner, 8. März 1907; Anton Kohmann, 22. März 1907; Max Kaempfert, 5. Juli 1907; Sängerin Susanne Dessoir, 25. Okt. 1907.

Vorträge (ungedruckt) — Einführung zu Gounods *Margarethe*, Stadthalle Frankfurt, 26. Mai 1911 <> Erläuterungen zu einem Kammermusik-Abend, ebd., 13. Nov. 1911 <> *Händel*, Frankfurt, Haus Rödelheimer Str. 10, 15. März 1912 <> Einführung *Händels Messias*, Stadthalle, 25. Okt. 1912 <> Einführung zu Glucks *Orpheus und Eurydike*, ebd., 31. März 1913 <> Einführung zu Beethovens *Fidelio*, ebd., 6. Juni 1913 <> Einführung zu Kantaten Johann Sebastian Bachs, ebd., 19. Apr. 1914 <> Richard Wagner, Frankfurt, im Haus Darmstädter Landstr. 10, 7. u. 14. Febr. 1913 <> Einführung zu Wagners *Lohengrin*, Alte Börse Frankfurt, 6. Febr. 1919 <> *Humor in der Musik*, Frankfurt, Haus Ginnheim, 6. u. 13. Febr. 1920 <> Einführung *Webers Freischütz*, Niederrad, Turnhalle, 18. Nov. 1920 <> *Die Entwicklung des Chorgesanges und seine Bedeutung für die volkstümliche Musikpflege*, Bezirkskonferenz des *Arbeiter-Sängerbunds*, Höchst, 10. April 1921 <> Volksvortrag (Thema unbekannt), Eckenheim, Okt. 1921 <> *Felix Mendelssohn-Bartholdy*, Niederwaldkolonie, 6. Jan. 1922

Quellen — Personenstandsregister Frankfurt/M. (Geburts- u. Sterbeurkunde; Sterbeurkunden der Eltern) <> Adressbücher Frankfurt/M. 1908–1925 <> *Sossenheimer Zeitung* 13. Mai 1908 <> *Mitteilungen des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung*, in: *Gemeinnützige Blätter für Hessen und Nassau* 1. Juli 1912 <> *Frankfurter Zeitung und Handelsblatt* 23. Mai, 14. Nov. 1911; 15. März, 30. Mai, 24. Okt., 25. Okt. 1912; 7. Febr., 14. Febr., 27. März, 1. Juni 1913; 6. Febr. 1919; 6. Febr., 13. Febr., 18. Nov., 19. Nov. 1920; 18. März 1921; 6. Jan., 4. Apr., 8. Apr. 1922; 28. Jan. 1925 (Nachruf im Abendblatt) <> *Kleine Presse* 21. Apr. 1914 <> *Kommunist. Organ der Vereinigten Kommunistischen Partei für Südwestdeutschland* 14. Apr., 16. Apr., 29. Sept. 1921 <> ZfM März 1925

Abbildung: Todesanzeige in *Frankfurter Zeitung und Handelsblatt* 28. Jan. 1925 (Zweites Morgenblatt)

Bernd Krause

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=wernerk

Last update: **2026/11/16 19:15**